

Urklang

Text und Musik: Albert Frey

Vers

1. Aus der Tie fe, fast ver- schüt- tet, dringt der Klang der E- wig- keit.
 2. Aus den Wäl- dern, von den Ber- gen klingt der Schöpf- ung Lob- ge- sa-
 3. Lass die Quel- len wie- der flie- ßen, die ver- schmutzt sind und ver-

Vä- tern, von den Müt- tern ü- ber bracht seit la-
 rau trifft Meer auf Fel- sen, im- mer neu der te-
 Le- ben wie- der sprie- ßen, das ver- här- den

Bot- schaft, fast ver- lo- ren, hart siegt, Got- tes
 drau- ßen, hin- ter Gren- zen, wird zens weit. Wo die
 Leib zum Haupt hin wach- sen, h- des Glied. Wo wir

Wort im Fleisch nicht in er- klingt sein Lie- bes- lied, mit- ten im
 Mau- ern stus in er- klingt sein Lie- bes- lied, mit- ten im
 Chri- stus in er- klingt sein Lie- bes- lied, mit- ten im

bes- bes- bes- lied. lied. lied. Hör den

Klang, hör den Ruf, Wort im An- fang, das uns schuf. Fühl den

Herz- schlag in der Brust, Schöpf- er- geist, weck Le- bens- lust, Lie- bes-

glut und Kampf es- mut. fine